

# Gesellschaftliche Wirkung als Ziel

Die ADEV verfolgt seit ihrer Gründung Ziele, die weit über den wirtschaftlichen Profit hinausgehen. Als wirkungsorientiertes Unternehmen war sie eines der Gründungsmitglieder des Interessenverbandes SENS.



Thomas Tribelhorn nahm am diesjährigen SSEF an einem Podium teil zum Thema «Finanzierungsinstrumente für Social Entrepreneurship».

Die genossenschaftliche Organisationsform ist seit Anbeginn ein Alleinstellungsmerkmal der ADEV, welche die Arbeit an einer nachhaltigen, erneuerbaren Energieversorgung unterstützt. Dahinter steht die Absicht der Gründerinnen und Gründer, der breiten Bevölkerung eine Möglichkeit zu geben, sich an erneuerbaren Energieanlagen zu beteiligen. Der Wunsch, über das unternehmerische Handeln eine positive gesellschaftliche Wirkung zu erzielen, hält bis heute an.

Die Wirtschaftswelt bezeichnet Organisationen wie die ADEV als «Social Entrepreneurs». Ihr Unternehmenszweck richtet sich nicht nach der Maximierung des finanziellen Profits. Ebenso zentral versuchen sie, die Ursachen gesellschaftlicher Probleme anzugehen – beispielsweise in den Bereichen der Klimakrise, der Chancengleichheit oder der Inklusion. Selbstverständlich ist ein kostendeckender Betrieb immer die Voraussetzung, dass ein Geschäftsmodell funktioniert.

## Gemeinsame Interessen gebündelt

2017 schlossen sich verschiedene Unternehmen in der Schweiz zum Interessenverband SENS (Social Entrepreneurship Schweiz) zusammen. Heute zählt der Verband 52 Mitglieder, darunter Unternehmen wie die Alternative Bank Schweiz, die Pensionskasse Nest – und selbstverständlich auch die ADEV. Eric Nussbaumer, dem das Soziale Unternehmertum immer am Herzen lag, war Mitgründer und präsidierte den Verband von 2017 bis 2023.

SENS ist als Verein organisiert und versteht sich als Netzwerk und Plattform, welche genossenschaftliche und soziale Unternehmen verbindet und ihre Anliegen gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit vertritt. Instrumente dafür sind zum Beispiel Coachings, das jährliche Swiss Social Economy Forum (SSEF) oder ein ausführliches Monitoring, wie sich die Situation in der Schweiz entwickelt – wobei unser Land einiges nachzuholen hat gegenüber anderen europäischen Ländern, wo Social Entrepreneurship bereits stärker verbreitet ist.



«Die ADEV ermöglicht ihren Teilnehmerinnen und Teilhabern, mitzuwirken und eine soziale Wirkung zu erzielen, während gleichzeitig eine moderate ökologische Verzinsung erreicht wird – im Einklang mit SENS und unseren Grundsätzen.»

**Timotheus Zehnder**  
Verwaltungsratspräsident  
der ADEV



«Social Entrepreneurship adressiert gezielt eine gesellschaftliche Herausforderung und tut dies aus eigener Kraft durch ein Geschäftsmodell. Deshalb sehe ich darin ein grosses Potenzial für die nachhaltige Entwicklung.»

**Rahel Pfister**  
Geschäftsführerin von SENS



«Die Förderung des Sozialen Unternehmertums ist unerlässlich, um ein harmonisches Gleichgewicht zwischen Mensch, Umwelt und Wirtschaft zu schaffen und unser Zusammenleben nachhaltig zu gestalten.»

**Eric Nussbaumer**  
ehem. Verwaltungsratspräsident der ADEV und  
Gründer von SENS



«Ein Unternehmen kann rentabel sein und gleichzeitig eine positive gesellschaftliche Wirkung haben – die ADEV ist dafür das beste Beispiel.»

**Thomas Tribelhorn**  
Geschäftsleiter der ADEV

SENS möchte eine Wirtschaft mit positiver gesellschaftlicher Wirkung schaffen: «Impact-orientiert, wertebasiert, sinnhaft, partizipativ, verantwortlich – so vielfältig die Ausdrucksformen, so gewichtig das gemeinsame Ziel». So steht es als Definition von «Social Entrepreneurship» auf der Homepage von SENS.

«Wirkungsorientierte Unternehmen existieren, um eine gesellschaftliche Herausforderung zu lösen. Sie reinvestieren einen grossen Teil der Erträge in das Unternehmen und schütten keine grossen Gewinne aus. Sie zeichnen sich ausserdem durch die Partizipation der mit ihnen verbundenen Stakeholder aus und dadurch, dass die Entscheidungskompetenz innerhalb und nicht ausserhalb des Unternehmens liegt», beschreibt Rahel Pfister, Geschäftsführerin von SENS, die Kriterien, um als soziales Unternehmen zu gelten.

### Projekte für die Gesamtgesellschaft

Auch die heutige ADEV-Geschäftsleitung mit Thomas Tribelhorn, Bernhard Schmocker und Arno Günzl steht voll und ganz hinter dem Sozialen Unternehmertum: «Schon allein unsere Mission, der Umbau des Energiesystems, wirkt sich positiv auf die Gesamtgesellschaft aus», hält Thomas Tribelhorn fest. Und Bernhard Schmocker ergänzt: «In unserer Unternehmensstrategie müssen auch Projekte Platz haben, bei denen nicht die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund steht, sondern der gesellschaftliche Nutzen.»

Aktuell realisiert die ADEV zum Beispiel in Läfelfingen eine E-Ladestation. Das Pilotprojekt wird voraussichtlich nicht viel mehr als die Betriebskosten decken, da schwierig abzuschätzen ist, wie oft die Ladestation benutzt werden wird. Für Thomas Tribelhorn eine klare Sache: «Gerade im Oberbaselbiet gibt es kaum Möglichkeiten, sein Elektroauto auf öffentlichem Grund zu laden – insbesondere als Mieter:in ohne eigene Ladeinfrastruktur. Unsere Schnellladestation bietet diesen Leuten eine Option. Gleichzeitig kann die ADEV Erfahrungen zur Frequentierung solcher Stationen sammeln. Dank unserer guten wirtschaftlichen Situation haben auch Projekte Platz, die in erster Linie den Menschen zugutekommen.»

Die Erfahrungen mit dem Sozialen Unternehmertum sind ausschliesslich positiv. «Wir spüren, dass unsere Mitarbeitenden am Abend zufrieden nach Hause gehen, wenn sie einen Sinn in ihrer Arbeit sehen», nimmt Arno Günzl wahr, der das Betriebsteam leitet. Dieses Sinnstiftende soll auch in Zukunft Teil der unternehmerischen Vision der ADEV bleiben. Denn SENS ist nicht nur eine Wortkreation aus den Buchstaben des Begriffs «Social Entrepreneurship», sondern auch das französische Wort für «Sinn». ■